

Handrücken den Mund ab. Ihre Lippen waren so trocken und klebrig gewesen.

Josephine saß ganz still und sah vor sich hin. Halb unbewußt verfolgte sie seine Schritte auf dem Kiesweg. Als sie die Gartentür ins Schloß fallen hörte, hob sie schnell den Kopf und betrachtete ihn. Er sah noch, wie sie ihm nachblickte, tat aber, als merke er nichts. Wie er wütend der Landungsbrücke zuzuging, hatte er ein eigentümliches Gefühl in den Beinen, fast, als ginge er über ein Feld und wüßte einen Stier hinter sich. Endlich verschwand er hinter einer Biegung des Weges.

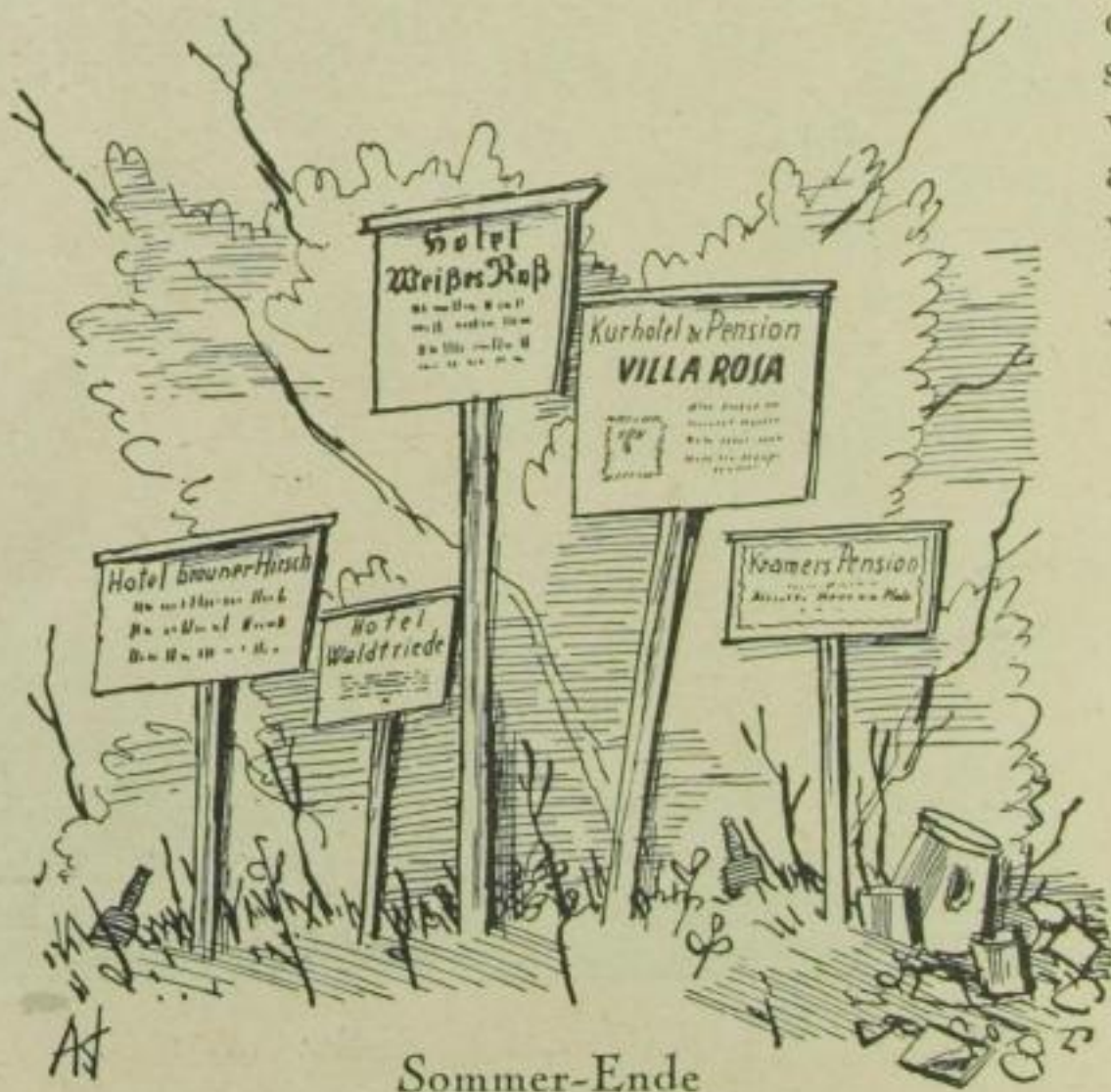
Josephine war aufgesprungen, als er ihren Blicken entschwunden war. Sie biß die Zähne zusammen, und in ihre Augen trat ein Ausdruck des Hasses. Sie hätte ihn am liebsten erdolcht. Ihre Hand führte sogar die Bewegung des Erdolchens aus. Da tauchte nochmals sein Kopf auf. Sie sah die kahle Stelle hinter seinem rechten Ohr, sie hatte noch niemals vorher darauf geachtet. Auch seine Schultern kamen wieder in Sicht. Sie bemerkte einen leisen Ansatz zu einem Buckel. Und wie die ganze Gestalt wieder sichtbar war, sah sie, daß er Plattfüße hatte. Dann entschwand er endgültig ihren Blicken. Sie ging zurück zu ihrem Stuhl, zuckte die Achseln und lachte. Sie steckte sich eine Zigarette an, stützte den Kopf auf die

Hand und blickte hinaus auf die See. „Großer Gott, wie hab' ich mich lächerlich gemacht!“ dachte sie und schüttelte sich. Da hörte sie die schrille Dampfpeife des „Duncairn“ und sprang auf. „Allmächtiger, nun ist die Post fort, und ich hatte versprochen, heute zu antworten. Ellen! Ellen, bind dir schnell dein Tuch um“, rief sie und stürzte durch den Flur ins Wohnzimmer. Sie schrieb das Wörtchen „Ja“ auf eine Postkarte und rief dem Mädchen zu: „Gib diese Karte dem Steward des ‚Duncairn‘ und bitte ihn, sie gleich nach der Ankunft am Festland in den Kasten zu werfen.“ Sie tat die Karte in einen Briefumschlag und adressierte sie: „Herrn Chris Nolan, Anwalt, Ballymullan.“

Von ihrem Stuhl auf der Veranda aus sah sie, wie das Mädchen mit dem Briefe in der Hand der Landungsbrücke zueilte. Sie mußte über ihre eigenen Gedanken lächeln. Schließlich war Ballymullan auf dem Festland und nicht allzuweit von Dublin entfernt. Sie würde ein wenig Gesellschaft haben, Wochenendfahrten und ausreichendes Taschengeld. Und Chris Nolan? Es überlief sie ein Schauer, wenn sie an seinen kahlen Kopf dachte und an die Geräusche in seinem Halse, wenn er aß. Aber alles war einem weiteren Winter in Kilmurrage vorzuziehen.

★

Autorisierte Übertragung
aus dem Englischen
von
J. Sternemann



Sommer-Ende

Zeichnung von Schäfer-Ast